Etwas für die reifere und etwas für die weniger reife Jugend

Zwei herrliche Sommerabende im Weinheimer Schlosspark bei „Classic Motown" und Dieter Thomas Kuhns „Festival der Liebe"

Von Günther Grosch und Peter Wiest

Weinheim. So viele wie bei Bülent in Mannheim (siehe Bericht oben) waren es zwar nicht. Aber dafür war das Ambiente (noch) schöner – und alles in allem kamen immerhin fast 9000 Besucher an den zwei Konzertabenden am Freitag und Samstag in den Weinheimer Schlosspark. Die Stimmung hätte dabei nicht besser sein können – wobei die 1200 bei „Classic Motown" genau so gut drauf waren wie die siebeneinhalbtausend beim verrückten „Festival der Liebe" mit Dieter Thomas Kuhn einen Tag später.

„Classic Motown" war dabei eher etwas für das, was man früher als „reifere Jugend" bezeichnet hätte: Der schwarze Sound einer ganzen Generation wurde dabei auf wunderbare Art wieder zum Leben erweckt, obwohl er ja eigentlich nie wirklich tot war – und riss das überwiegend ältere Publikum aus den extra aufgestellten Stühlen. Insgesamt 22 Künstler standen dabei teilweise auf der Bühne, spielten und sangen die wie an einer Perlenschnur aufgereihten Hits von Stars wie den Supremes, den Four Tops oder den Temptations: Absolut authentisch und dabei stellenweise so, dass man hätte glauben können, das Original vor sich zu haben, wenn man die Augen geschlossen hätte. Was wiederum keiner tat, denn auch optisch hatte diese Show ihren Reiz mit den in Original-Kostüme der jeweiligen Zeit gewandeten Sängerinnen und Sängern sowie einer ausgeklügelten Bühnenchorografie. Ein Gesamt-Kunstwerk also, dieses Stück musikalische Zeitgeschichte – bei dem das Team der Walldorfer „Session-Musik" mit seiner Beschallung und Aussteuerung den Beweis lieferte, dass auch Open-Air-Konzerte perfekten Sound haben können.

Schlaghosen, Rüschenhemden, Plateau-Stiefel, schwarze, blonde und pinkfarbene Perücken, goldfarbene Sonnenbrillen, grüne Netzstrümpfe und farbenfrohe Mini-Kleidchen prägten schon am Samstag Mittag das Bild in der Weinheimer Innenstadt – wie stets, wenn die „singende Föhnwelle" Dieter Thomas Kuhn angekündigt ist. „Beide Daumen hoch auf Facebook für Weinheim", machte der dann abends auf der Bühne Stimmung und ließ die begeisterte Menge in der „kleinen Kneipe in unserer Straße" einkehren. Über „sieben Brücken" ging es zu „Fremde oder Freunde"; natürlich nur „wenn wir zusammenhalten". Mit „Ich war 16 und sie 31 ..." lud der Barde zur generationenübergreifenden mitternächtlichen Nacktbadesause („Ihr werdet mich an der Silhouette erkennen") an den Waidsee ein. „Aa-nitaaa" gibt's natürlich sowieso, ebenso wie „Ti amo" – und ein kleines Feuerwerk setzte dem Ganzen die Krone auf. Woodstock-Feeling ohne Regen und Schlamm hatte sich da längst breit gemacht im Schlosspark.Und das Publikum ließ seinen Helden noch lange nicht gehen. Nach der sechsten (!) Zugabe tauchten dann Konfettikanonen die Bühne in ein Meer aus Gold, und ein letzter gefühlvoller „Butter-fly" flattert davon.

Beste Stimmung gab's an zwei lauen Sommerabenden im Weinheimer Schlosspark: Links einer der „Classic Motown"-Sänger; rechts Dieter Thomas Kuhn. Fotos: Kreutzer